

Klima schützen

Die sofortige Reduzierung der Treibhausgase ist die wichtigste Maßnahme, damit die Auswirkungen des Klimawandels eingedämmt und gefährliche Klima- veränderungen verhindert werden.

- Am leichtesten ist dies beim Konsum zu reali- sieren. Der Kaufverzicht auf überflüssige Dinge, welche sowieso irgendwann im Keller oder auf dem Dachboden verschwinden, kostet nur einen festen Willen. Und Geld spart er auch noch.
- Bei der Ernährung sind der Verzehr von Butter und Rindfleisch besonders klimaschädlich. Regionale und saisonale, vegetarische Kost können nicht nur das Gewissen beruhigen, sondern sind auch noch gesund.
- Der Weg zum Arbeitsplatz lässt sich auch mit dem ÖPNV oder Fahrrad bewältigen. Einen Versuch wäre es auf jeden Fall wert.
- Ein warmer Pullover kann Heizkosten sparen und das Klima schützen.
- Regenerative Stromerzeugung lässt sich leicht realisieren. In Essen gibt es eine Solargenossen- schaft. Eine Beteiligung ist ab 250 € möglich.

Die Umsetzung obiger Ratschläge ist ein erster Schritt zum Klimaschutz. Weitere Tipps hält die Umweltberatung bereit.

Treibhausgasfreisetzung im Privatbereich

Allgemein wird angenommen, dass die Heizung den größten Anteil an der Treibhausgasfreisetzung hat.

Die Zahlen des Umweltbundesamtes lauten jedoch: Konsum: 34%; Mobilität: 22%; Heizung: 15%; Ernährung: 12%; Infrastruktur: 10%; Strom: 7%

Informationen

Stadt Essen
Umweltamt
Rathaus, Porscheplatz
45121 Essen

Umweltberatung

Telefon: 0201/88 59999
ingo.franke@umweltamt.essen.de
ursula.warich@umweltamt.essen.de

Stadtklima

Telefon: 0201/88 59215
thomas.kleinebrahm@umweltamt.essen.de

oder im Internet unter:

- www.essen.de/umwelt
- www.klimawerkstadt.essen.de



Umweltamt



ExWoSt



Unsere Stadt. Unser Klima.
Unser Projekt.
klimawerkstadtessen.de

Essen aktiv beim Klimaschutz

Klimaanpassung

Tipps zur Minderung der negativen Folgen des Klimawandels



STADT
ESSEN

Klimaveränderungen

Ein stabiles, mäßig warmes Erdklima bildet die Lebensgrundlage des Menschen und der Natur.

Seit Beginn der Industrialisierung haben menschliche Aktivitäten zu einem starken Anstieg der Treibhausgas-konzentration (CO₂, CH₄, N₂O) in der Erdatmosphäre geführt. Ursachen dafür sind die Verbrennung fossiler Brennstoffe und die Zerstörung tropischer Regenwälder, die zu einer Erhöhung der Durchschnittstemperatur auf der Erdoberfläche führen. Die Folgen sind ein Anstieg des Meeresspiegels, eine Häufung extremer Wetterverhältnisse sowie ein Rückgang der Nahrungsmittelproduktion und der Artenvielfalt.

Hitzewellen, stärkere Regenfälle und Stürme zeigen, dass der Klimawandel auch in Deutschland bereits stattfindet.

Klimaexperten fordern deshalb eine drastische Reduzierung der Treibhausgasemissionen, aber auch Maßnahmen, um die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen. Auch wenn im Gegensatz zum Klimaschutz Anpassungsstrategien vorrangig staatliche bzw. kommunale Aufgaben sind, so kann doch auch jeder Einzelne einen Beitrag leisten.

Vorausschauendes Handeln erfordert dabei weniger Kosten als ein passives Abwarten.



Hitze erträglicher gestalten

- Lüften in den kühleren Morgen- oder Nachtstunden sorgt im Sommer für den notwendigen Luftaustausch, ohne die Räume zu überhitzen.
- Eine bessere Gebäudeisolierung verhindert ein zu starkes Aufheizen der Räume im Sommer.
- Jalousien, Roll- oder Klappläden, die außen an den Fenstern angebracht sind, schützen in den Sommermonaten besser vor einer Überhitzung der Räume als ein innen liegender Sonnenschutz.
- Vielfältige Begrünungsmaßnahmen im Garten, auf dem Balkon oder am Haus wie zum Beispiel Schatten spendende Bäume oder Dach- und Fassadenbegrünung sorgen für ein angenehmes Mikroklima und fördern zudem die Artenvielfalt der Pflanzen und Kleintiere.
- Bei Warnungen vor extremer Hitze sollten Kinder, alte und kranke Menschen schattige und kühle Bereiche aufsuchen.
- Körperliche Aktivitäten im Freien sollten möglichst in den Morgen- oder Abendstunden stattfinden.
- Lockere Kleidung, das Tragen einer Kopfbedeckung in der Sonne und eine ausreichende Versorgung des Körpers mit Getränken helfen beim Umgang mit extremer Hitze.

Hochwasserschäden verringern

- Maßnahmen zur Reduzierung befestigter Flächen und zur Regenwasserversickerung entlasten die Kanalisation, insbesondere bei Starkregen.
- Rückstausicherungen wie Rückstauklappen und -ventile in tiefer gelegenen Räumen schützen vor eintretendem Wasser durch die Kanalisation.
- Elektroanlagen und Steckdosen sollten im Keller mit möglichst hohem Abstand vom Boden angebracht werden.
- Stromverteiler, Heizungsanlagen und Elektrogeräte sollten in besonders gefährdeten Gegenden in oberen Stockwerken statt in Kellerräumen installiert werden.
- Wasserbeständige Materialien und eine Ausstattung mit mobilen Einrichtungen in gefährdeten Kellerräumen schützen die Bausubstanz und minimieren Aufräumarbeiten sowie entstehende Wiederherstellungskosten.

